

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Band: 55 (1982)

Heft: 12

Artikel: Das neue Armeeverpflegungsmagazin Brenzikofen

Autor: Steger, Hanspeter

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-518918>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

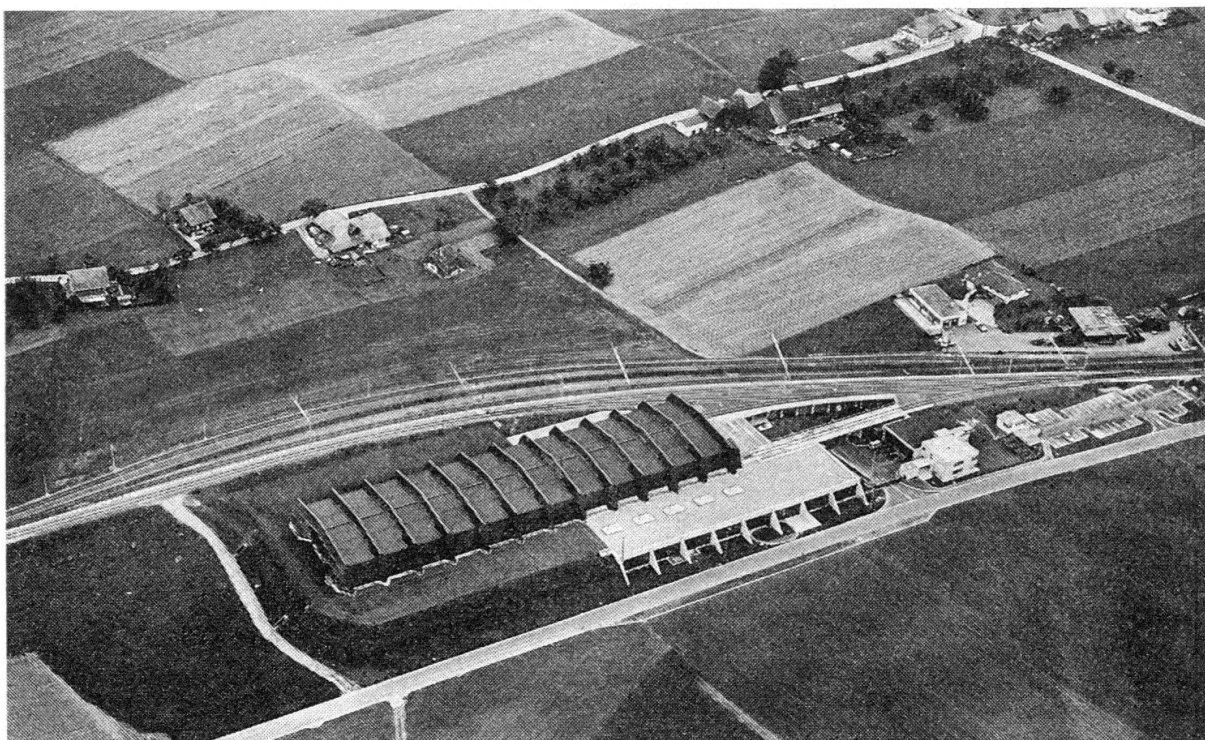
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das neue Armeeverpflegungsmagazin Brenzikofen

Am 1. Januar 1983 nimmt das Armeeverpflegungsmagazin Brenzikofen seine Tätigkeit auf. In Zusammenarbeit mit dem Oberkriegskommissariat möchten wir Ihnen als möglichen Benützer oder interessierten Leser diese aktuellen Neuerungen bekanntmachen. Anlässlich der Aufrichtefeier vom Herbst 1981 haben wir bereits in «Der Fourrier» 10/81 berichtet.



Die nachfolgenden Informationen gliedern sich in:

- Vorgeschichte / Planung
- Aufgaben und Anforderungen an das AVM
- Bauablauf
- Funktionszonen und Betriebsablauf Versorgung der Truppe ab AVM
- Konsequenzen für die Truppe im Instruktionsdienst

Vorgeschichte / Planung

«Das OKK beschafft und verwaltet die Vorräte an Lebens- und Futtermitteln für die Armee. Es sorgt für rechtzeitigen Umsatz der Warenvorräte durch Belieferung

der Schulen und Kurse des Instruktionsdienstes, ausnahmsweise durch freien Verkauf, und gibt der Truppe die im Interesse des rechtzeitigen Umsatzes nötigen Pflichtbezüge bekannt.» VR Ziffer 129

Dieser klare Auftrag des Bundesrates (Verordnung des Bundesrates über die Verwaltung der schweizerischen Armee) war bereits im VR vom 27. März 1885 enthalten.

Um diesen Auftrag pflichtgemäss zu erfüllen, wurden zwischen 1893 und 1902 die ersten Gebäulichkeiten der heute noch bestehenden Armee-Verpflegungs-Magazine in Ostermundigen, Thun und Seewen-Schwyz erstellt, welchen im Jahre 1913 das Silomagazin in Altdorf folgte.

Im Laufe der Jahre wurde durch den Mehrbedarf an Lebensmitteln zufolge vermehrter und verlängerter Dienste und durch die Erkenntnis der Notwendigkeit, auch für die Armee eine angemessene Vorratshaltung für den Ernstfall zu schaffen, weitere Armee-Verpflegungsmagazine (Göschenen, Meiringen, Interlaken usw.) gebaut.

Schon anfangs der sechziger Jahre befasste man sich mit dem Gedanken, die AVM Ostermundigen und Thun zusammenzulegen und diejenigen von Seewen und Altdorf zu erneuern. Diese Projekte mussten jedoch laufend dringenden Forderungen Platz machen. Im Hinblick auf die geplante Neuordnung der AVM beschränkte man sich deshalb lediglich auf die Ausführung unbedingt notwendiger Reparaturen. Die Magazine erschwerten je länger je mehr die Arbeit.

Das Erscheinen der Stapler, Hubwagen, Förderbänder und Paletten brachte im Güterumschlag eine neue Lagerungstechnik. Der Einsatz dieser neuen Hilfsmittel in den veralteten Gebäuden der AVM war aber mit etlichen Schwierigkeiten verbunden und brachte kaum die erhofften Fortschritte und Verbesserungen.

Neben diesen Schwierigkeiten in der Lagerung entstanden auch unzählige Probleme in der Bewirtschaftung der Güter.

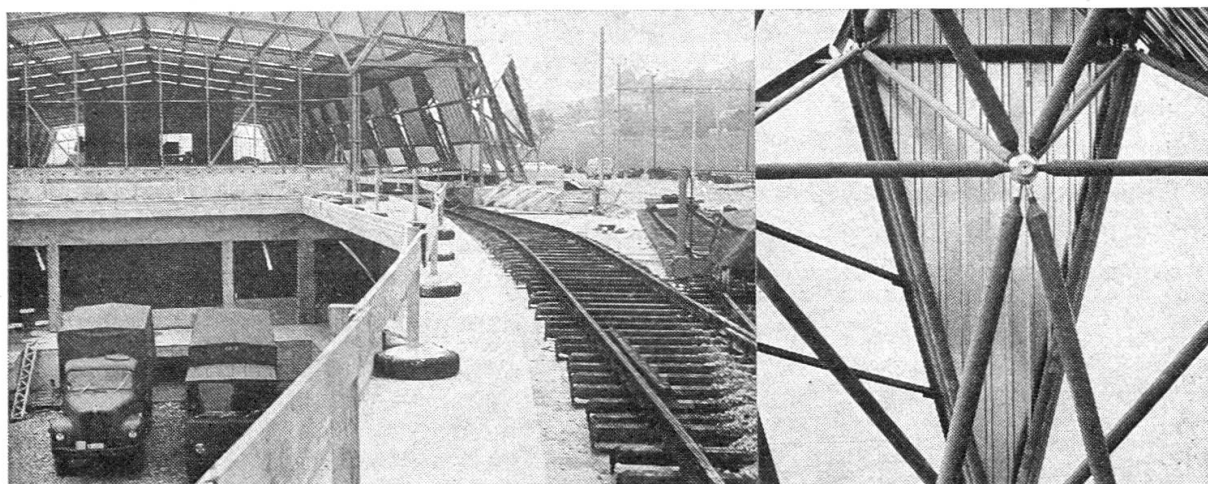
Die erhöhte Dezentralisation der Vorräte auf die verschiedenen Depots der Kriegsmobilmachungskommandos, der Festungen der Versorgungstruppen, der Bundespflichtlager verursachte unrationelle Verschiebungen von Waren von einem Depot zum anderen. Die Kontrolle dieser Mutationen, aber auch die Sicherheit, dass bei den Depots die Pflichtvorräte ständig vorhanden waren, wurde immer problematischer.

In Zusammenhang mit der Studie über die Gesamtkonzeption der Versorgung wurden vom Generalstabschef auf Antrag des Unterstabschefs Logistik die Menge der am Lager zu haltenden Pflichtvorräte an Verpflegung genau festgelegt. Das OKK erhielt bei dieser Gelegenheit vermehrte Möglichkeit, Waren dezentralisiert unterirdisch einzulagern. Im Jahre 1973 wurde deshalb eine Arbeitsgruppe gebildet mit dem Auftrag, eine kostenoptimale Ausbaustrategie für die AVM festzulegen. Die Arbeitsgruppe schlug im August 1973 vor:

- die bestehenden AVM aufzuheben;
- als Ersatz ein neues AVM zu bauen, welches als Hochregal-Flachlager zu konzipieren sei.

Diese Anträge wurden durch den seinerzeitigen Departementschef, Bundesrat Gnägi, am 22. November 1973 genehmigt,

So sah es noch vor einem Jahr aus:



In elegantem Bogen schwingt sich das Gleis über den Lastwagen-Terminal in die Halle hinein

Detailaufnahme der raffinierten Dachkonstruktion

welcher gleichzeitig das OKK mit der Weiterbearbeitung dieses Geschäftes, unter Vorbehalt der Kreditbewilligung durch die eidgenössischen Räte, ermächtigte.

Heute, genau zehn Jahre später, stehen wir vor diesem vollendeten «Werk» in der Überzeugung, dass dadurch eine maximale Rationalisierung der Arbeiten, eine bessere Bewirtschaftung der Waren und eine Reduktion des Personals (15 Stellen weniger) erreicht wurde.

Die hie und da geäußerten oder allenfalls noch entstehenden Bedenken der Truppe, dass sie durch diese neue Ordnung benachteiligt wird, müssen entschieden zurückgewiesen werden.

Eines muss deutlich klargestellt und betont werden:

Das AVM Brenzikofen enthält die *Friedensreserve* der Armee, das heisst, den Bedarf an Armeeproviant, den die Truppen für ihren Instruktionsdienst benötigen. Die *Kriegsvorräte* der Armee (Mobilmachungsverpflegung und Vorräte der Basis) sind und bleiben in der ganzen Schweiz dezentralisiert und können von der Truppe und Basis (Vsg FO) sofort bei Kriegsmobilmachung übernommen werden.

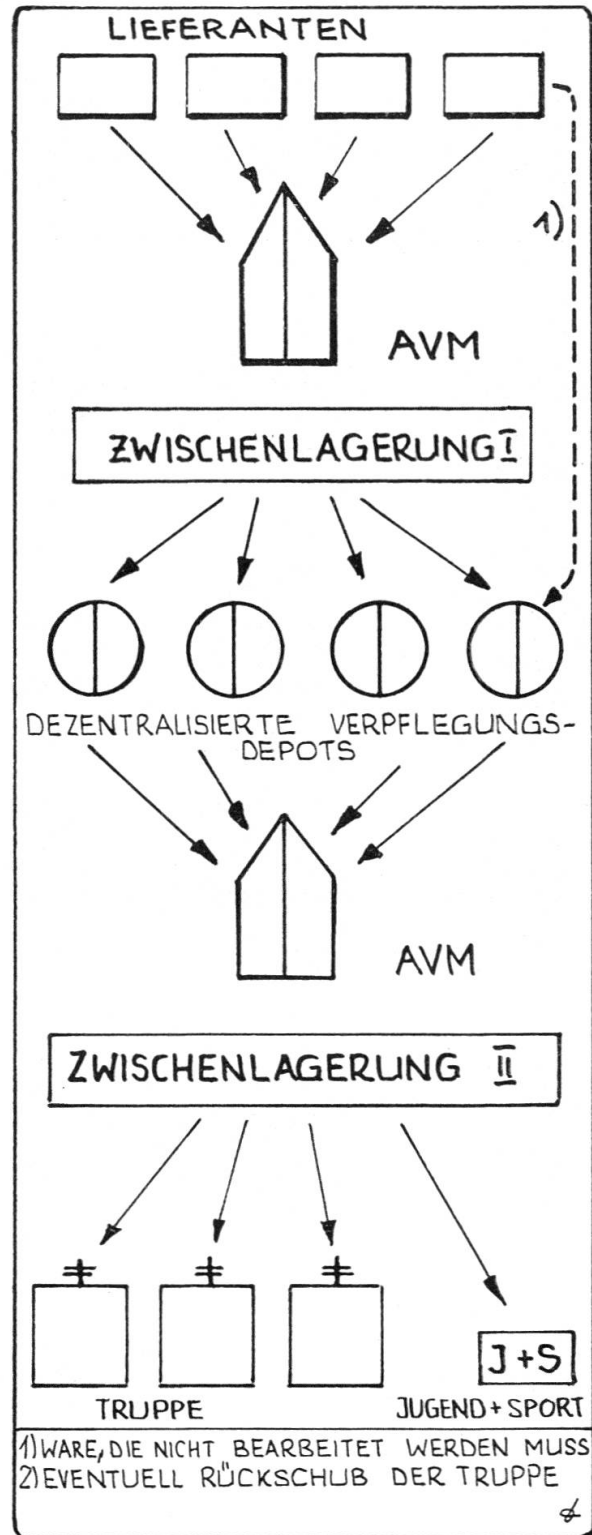
Für den Truppenrechnungsführer bringt der Nachschub an Armeeproviant aus Brenzikofen keine Nachteile. Man verlangt jedoch von ihm wie bisher, aber vielleicht strenger,

- eine gute Planung und Berechnung der Bestellungen;
- die pünktliche Einhaltung der Bestelltermine;
- den Verzicht auf die sowieso schlechte Gewohnheit, im AVM noch rasch etwas abzuholen (oft auch ohne Berücksichtigung langer Distanzen).

Dies verursacht dem Rechnungsführer sicher keine Mehrarbeit, sondern verlangt lediglich etwas mehr Disziplin. FP

Aufgaben und Anforderungen an das AVM

Im zivilen Bereich erfolgt die Lagerbewirtschaftung nach dem System «first in — first out». Der Warenfluss für Armeeproviant ab Lieferant bis zum Verbraucher sieht wie folgt aus:



Das neue AVM muss somit in der Lage sein, folgende Hauptaufgaben zu erfüllen:

Bei der Zwischenlagerung I

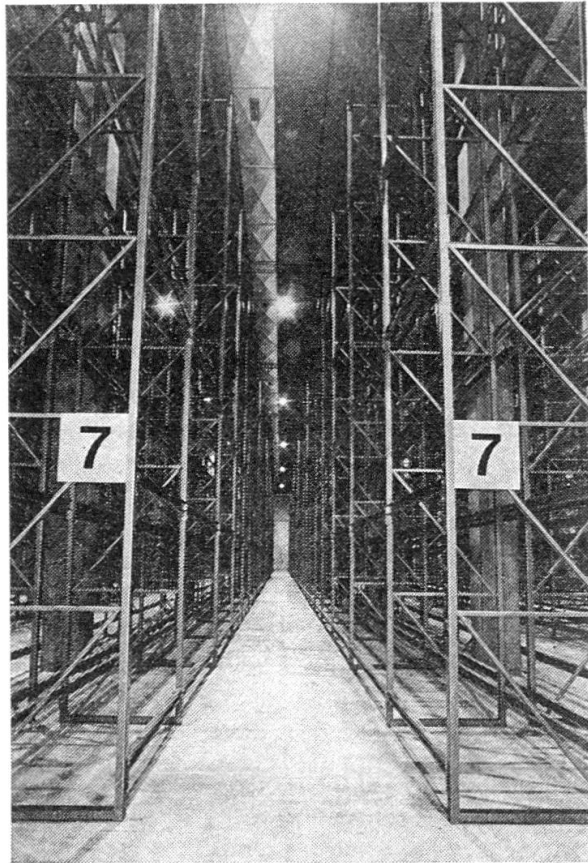
- Berechnung des Bedarfes an Armeeproviand für den Warenaustausch aller dezentralisierter Vpf Depots, bzw. Eigenbedarf des AVM für Truppenbelieferungen;
- Entgegennahme und Kontrolle der Wareneingänge von Lieferanten aufgrund besonderer Spezifikationen für Ware und Verpackung;
- Abpacken von Reis und Zucker in konsumgerechte Verpackung (10-kg-Säcke);
- Zusammenstellen von Werk- und Sanitätsproviantensortimenten;
- Zwischenlagerung aller Wareneingänge;
- Lagerhaltung eines Jahresbedarfes an Armeeproviand für die Armee im Instruktionssdienst;
- Bereitstellung und Versand der Ware an die dezentralisierten Vpf Depots aufgrund eines speziellen Austauschplanes.

Bei der Zwischenlagerung II

- Rücknahme der Warenbestände aus den dezentralisierten Vpf Depots;
- Kontrolle der Wareneingänge und deren Zwischenlagerung;
- Bereitstellen des Armeeproviandes für die Versorgung aller Schulen und Kurse der Armee im Instruktionssdienst sowie aller bewilligten Jugend+Sport-Kurse und aller übrigen Bezüger.

Einige fachtechnische Daten zum AVM Brenzikofen:

- Lagerkapazität Mittelregallager:
14 000 Paletten
- Warenwert Mittelregallager:
Fr. 25 000 000.—
- Jahresumsatz Mittelregallager:
30 000 000 t
- Wareneingang Spitzenmonat
3 200 Paletten
- Warenausgang Spitzenmonat
3 500 Paletten



Bauablauf

1. Bauorgane

Bauherrschaft: EMD, Stab der Gruppe für Generalstabsdienste

Projektleitung:

Dr. A. Liener: Stab der Gruppe für Generalstabsdienste Bern, Projektdelegierter

F. Pfaffhauser: Oberkriegskommissariat Bern, Stellvertreter des Delegierten

S. Jeitziner: Oberkriegskommissariat Bern

P. Peter: Armeeverpflegungsmagazin Thun

H. Hofstetter: Stab der Gruppe für Generalstabsdienste Bern

L. Zumwald: Stab der Gruppe für Generalstabsdienste Bern

H. Schaerer: Baukreisdirektion 3, Bern

B. Tschumi: Baukreisdirektion 3, Bern, Bauprojektleiter

K. Rhyner: Bundesamt für Organisationsfragen, Bern

Von Fall zu Fall wurden Spezialisten aus der Privat-Wirtschaft zugezogen.

Baufachorgan:

Amt für Bundesbauten, Baukreis 3

2. Planungsablauf

Grundlage: Studie über AVM Brenzikofen des Stabes Gruppe für Generalstabsdienste, Sektion Planungsverfahren, vom August 1973

Baubeschluss: EMD, 22. November 1973

Botschaft vom 8. Februar 1978

Bundesbeschluss vom 19. September 1978

3. Bauablauf

Der Spatenstich erfolgte am 2. November 1979 (siehe «Der Fourier» 10/81). Der Baugrubenaushub war erschwert durch die Errichtung einer Rühlwand gegen das Bahngleise der EBT sowie einer Wasserhaltung. Die Fundamente und der Boden der Lagerhallen wurden in einem Arbeitsgang erstellt, das heisst, nachträglich ist kein Überzug aufgebracht worden.

Eine Grundsteinlegung fand am 23. Mai 1980 statt.

Die Decken- und Gleistragenden 10 m hohen Betonstützen des Mittelregalbelages sind in einem Guss ausgeführt worden. Saubere glatte Betonwände konnten

durch die Verwendung von grossflächigen Schalungstafeln erreicht werden. Die Errichtung der in der Konstruktion speziellen Gestaltung der Bahnhalle in Form einer Kombination Raumtragwerk – konventionelle Stahlkonstruktion war Anlass zu einer weiteren Bauetappe.

Am 4. September 1981 wurde ein *Aufrichtefest* gefeiert. In der Folge wurde installiert, unter anderem eine Wärmepumpe, und ausgebaut, isoliert und abgedichtet, bis kein Tropfen mehr ins Gebäude eindrang, was in diesem Bau spezielle Künste erforderte.

Der Gleisbau wurde zusammen mit einem Um- und Neubau der Anlagen der Bahn EBT ausgeführt.

Zusammen mit den Gemeinden und der Bahn musste noch eine Fussgängerunterführung erstellt werden, diese in Vorfabrikation während einer Nacht. Vor oder während des Baus konnte die Verbindungsstrasse von Herbligen nach Brenzikofen ausgebaut werden, und der Bund half der Gemeinde am Ausbau der Wasserversorgung, um dem Verpflegungs-



magazin im Notfall das nötige Löschwasser zur Verfügung stellen zu können. Das Gebäude ist zum Teil geschützt durch eine Sprinkleranlage. Das gesteckte Ziel, die Gebäude dem Betrieb im September 1982 zur Einrichtung des Betriebes freigegeben zu können, konnte erreicht werden.

Ein besonderes Problem stellte die Eingliederung der gut sichtbaren Bahnhalle in die freie Landschaft dar. In Zusammenarbeit mit dem Architekten wurde ein Wettbewerb unter drei Ingenieurbüros durchgeführt. Die gewählte Lösung entsprach am besten den Anforderungen und fand auch die Billigung der Eidg. Natur- und Heimatschutzkommission.

Die totale Bauzeit betrug 34 Monate. Die Baukosten werden sich auf 28 Millionen Franken belaufen. BT

Funktionszonen und Betriebsablauf

Das in Brenzikofen als Landreserve des Bundes verwendende Grundstück weist eine Fläche von rund 20 000 m² auf.

Durch die Topographie des Baugrundes bedingt, konnten der Gleisanschluss an die EBT und die Erschliessung durch die Strasse nicht auf gleichem Niveau angeordnet werden.

Es musste somit mehrstöckig gebaut werden, wobei dem Landschaftsbild Rechnung getragen wurde und beim Materialfluss das Problem des vermehrten Vertikalverkehrs mit einem speziellen Transportsystem (Palettenlift) gelöst wurde.

Dabei hat die Anordnung der Hauptlager unter Flur grosse Vorteile bezüglich Sicherheit und Lagerbedingungen (Verzicht auf Klimaanlage) gebracht.

Beim AVM wickelt sich der Gütertransport fast ausschliesslich über die Bahn ab.

Die An- und Auslieferungstermine seitens der Lieferanten bzw. der Truppe sind für den Betrieb verbindlich und nicht beeinflussbar. Bei gleichzeitigem Einrücken grosser Verbände, wie WK-Gruppen im Divisionsverband oder Rekrutenschulen, sind Auslieferungsspitzen von bis zu 40 Eisenbahnwagen am gleichen Tag unver-

meidbar. Diese können nicht kurzfristig kommissioniert und verladen werden.

Die Bahnhalle mit ihrer Lagerfläche für eine bevorratende Verladebereitstellung und die betriebseigenen Gleisanlagen wurden daher entsprechend grosszügig konzipiert.

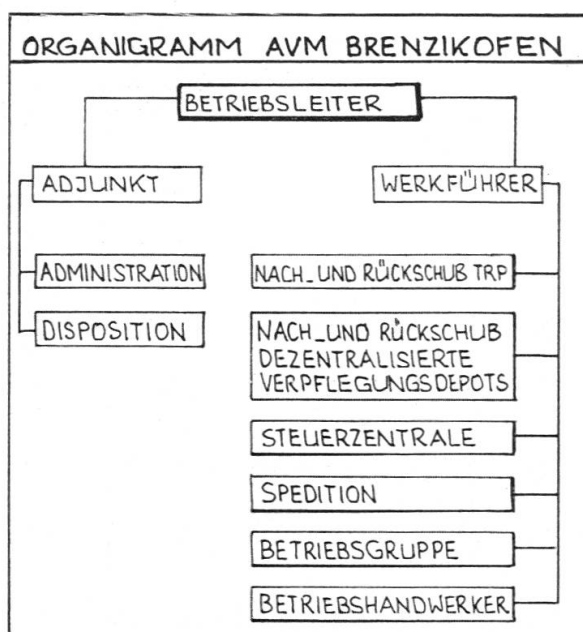
Mit Ausnahme von Palettenlift, zwei speziellen Teleskopgabelstaplern für das Mittelregallager und neuen Kommissionierfahrzeuge konnten hierfür die bei den bisherigen AVM bereits vorhandenen Umschlagsgeräte eingesetzt werden.

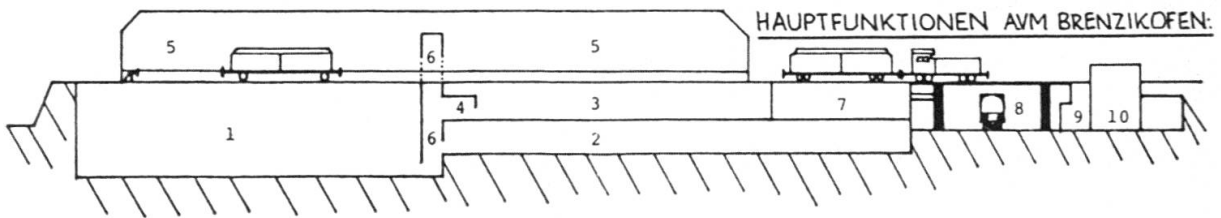
Für den Belegfluss steht eine Rohrpostanlage zur Verfügung, und die Sprechverbindungen erfolgen über die eigene Telefonzentrale oder den Betriebsfunk.

Vollständig neu für das AVM ist die Lagerbewirtschaftung und Bestandesführung mit der eigenen EDV-Anlage.

Wie beim Bau, so wurde auch bei den Betriebseinrichtungen auf jeden Perfektionismus verzichtet und soweit möglich Mobiliar und Betriebseinrichtungen aus den bisherigen AVM eingesetzt.

Der Personalbedarf von 45 Personen konnte mit Ausnahme weniger Ersatzanstellungen für Nichtumzugswillige durch die Belegschaften der AVM Ostermündigen und Thun gedeckt werden.





1. Das Mittelregallager (5600 m²) ist das Hauptlager, wo in sechsstöckigen Stahlregalen 14 000 Paletten Armeeproviand Platz finden. Die Palettenplatzdisposition und die Führung des Lagerspiegels erfolgen mit EDV, der Palettenumschlag jedoch manuell mit zwei bemannten, halbautomatischen Teleskopgabelstaplern.

Die Aufträge werden durch die Steuerzentrale (4) erteilt, wo auch die Mittelregallager bezogenen EDV-Daten eingegeben werden.

2. Beim Kellergeschoss (4000 m²) handelt es sich mehrheitlich um konventionellen Lagerraum, welcher als Raumreserve gedacht, vorderhand der Einlagerung von 4000 t Pflichtlagerware dient. Hier sind auch die gesamte Haustechnik und der Schutzraum für 48 Personen untergebracht.

3. Im Flachlager (3600 m²) befinden sich die meisten Arbeitsplätze. Hier wird der Nachschub an die Truppe, Jugend und Sport und die Waren für die dezentralisierten Verpflegungsdepots kommissioniert, versandbereit gemacht und anschliessend an die Bahnhalle (5) zum Verlad übergeben.

Die hierfür im Kommissionierlager benötigte Ware wird über die Steuerzentrale (4) aus dem Mittelregallager (1) abgerufen. Im Flachlager werden auch die Rückschübe entflechtet und die internen Abfüll- und Umpackaktionen (Reis und Zucker) vorgenommen.

4. Die Steuerzentrale ist der Kommandoposten des Transportsystems (6), wo die Richtungszuweisung für den Palettenverkehr zwischen Mittelregallager (1), Flachlager (3) und Bahnhalle (5) erfolgt.

Sämtliche im Mittelregallager ein- und

ausgehenden Paletten werden hier identifiziert und mit EDV gebucht.

5. Die Bahnhalle (4000 m²) ist durch zwei Gleise von je 120 m Länge erschlossen und bietet 16 grossen Eisenbahnwagen Platz. Zwischen den beiden Gleisen steht eine Umschlagfläche (Peron) von 2500 m² zur Verfügung.

Der Rangierdienst wird mit eigener Lokomotive durch den Betrieb selbst besorgt.

6. Paletten- und Warenlift dienen dazu palettierte Waren vertikal von einer Ebene zu einer anderen transportieren zu können. Der Palettenlift ist das Haupttransportsystem, während der Warenlift in erster Linie für den Warenein- und -ausgang des konventionellen Lagerraumes (2) dient.

7. Der einen normalen Standard aufweisende Verwaltungs- und Sozialtrakt (700 m²) ist dem Flachlager (3) südlich vorgeklagert und befindet sich somit als kompakte Einheit in unmittelbarer Nähe der Hauptfunktionszone.

8. Der Umschlagshof für den Strassenverkehr mit seinen dem Flachlager vorgeklagerten Anpassrampen dient den in der näheren Umgebung des AVM Brenzikofen stationierten Truppen, welche ihren Nachschub mit Motorfahrzeugen beim AVM abholen dürfen.

9. Im Süden wird der Umschlagshof durch ein Nebengebäude (1100 m²) abgegrenzt, wo Motor- und Nutzfahrzeuge, Feuerwehr und eine mechanische Werkstatt untergebracht sind.

10. In den Dienstwohnungen logieren der Werkführer als Kontaktperson des Betriebes ausserhalb der Arbeitszeit und der Betriebselektriker, welcher die Haustechnik betreut.

PP

Versorgung der Truppe ab AVM

Die Vorschriften gemäss Verwaltungsreglement für die Schweizerische Armee über die Versorgung (Nach- und Rückschub) der Truppe mit Armeeproviand und Futtermittel werden auf 1. Januar 1983 *nicht* geändert.

Damit die Versorgung der Truppe optimal gewährleistet werden kann, machen wir Sie hiernach auf die wichtigen Bestimmungen aufmerksam und bitten Sie, diese unbedingt einzuhalten.

Nachschieb

a) Bestellungen sind nur auf den für das jeweilige Jahr gültigen Formular *getrennt* für

- Armeeproviand auf *Formular 16.6* an das AVM Brenzikofen und
- Futtermittel, inklusive Biwakstroh auf *Formular 16.7* an das Futm Mag Altdorf zu richten.

Diese Formulare sind vorgängig der Dienstleistung bei der EDMZ zu bestellen.

b) Die Bestellungen sind bat/abt/schulweise *zusammenzufassen*.

c) Es dürfen nur ganze Sammelpackungen bestellt werden.

d) Die Bestellformulare für *vordienstliche Bestellungen* müssen spätestens *15 Tage* im voraus beim AVM Brenzikofen bzw. beim Futm Mag Altdorf eintreffen. Das AVM bzw. das Futm Mag ist damit in der Lage, die Ware termingerecht bereitzustellen und an die gewünschte Bahnstation zu spedieren. Besonders wichtig ist die Einhaltung dieses Termins für Lieferungen, welche unterwegs in einen anderen Eisenbahnwagen umgeladen werden müssen, wie dies zum Beispiel beim Umlad von SBB-Wagen auf Wagen einer Schmalspurbahn der Fall ist.

e) Für *Nachfassungen* während des Dienstes ist die Einhaltung des Termins von *mindestens fünf Tagen* (Bestellung beim AVM bzw. Futm Mag eintreffend!) *zwingend notwendig*. Die Bereitstellung des Wagenmaterials sowie der Transport der

Ware zum Bestimmungsort beansprucht in der Regel 3 — 4 Tage.

f) *Magazinfassungen* sind nur für Truppen, welche in unmittelbarer Nähe des AVM Brenzikofen bzw. Futm Mag Altdorf Dienst leisten, gestattet. Auch hier sind die Bestellungen zu den gleichen Terminen wie für Bahnspeditionen abzugeben.

Rückschieb

a) Der Rückschieb von Armeeproviand und Futtermittel ist durch gezielte Bedarfsberechnungen und Verbrauch auf ein Minimum zu reduzieren. Fehlender *Restbedarf* kann zu Lasten der Dienstkasse am *Unterkunftsort beschafft* werden.

b) *Überschüssige Restbestände* sind an *andere* im Dienst stehende *Truppen* (inklusive Versorgungsformation) zu *übergeben* oder zugunsten der *Dienstkasse* zu *verkaufen*.

c) Ganze Sammelpackungen sind bat/abt/schulweise zusammengefasst an das AVM zurückzusenden.

d) Damit das AVM die Ware gutschreiben kann, muss diese vor dem Verlad auf Vollständigkeit und Zustand der Ware und Verpackung durch einen verantwortlichen Funktionär des Kommissariatsdienstes geprüft und fachgerecht verladen werden.

e) Die *Rückschiebliste* versehen mit der *Ziviladresse* des verantwortlichen *Rechnungsführers* ist der Sendung beizulegen. Ein Doppel davon ist der Buchhaltung als Belastungsanzeige für das AVM beizulegen.

f) Die Gutschriftanzeige des AVM, welche dem Rechnungsführer nachdienstlich zugestellt wird, gilt als *Bestätigung* des Empfangs der Ware und bleibt bei den Kommando-Akten der Truppe.

Die Einhaltung der Vorschriften des VR über den Nach- und Rückschieb von Armeeproviand und Futtermittel sowie der vorliegenden Ergänzungen werden zu einer reibungslosen Bedienung der Truppe durch die verantwortlichen Betriebe beitragen.

Wir danken Ihnen.

SJ

Schweizerische Armee Stab oder Einheit Füs Kp I/33	Bestellung für Armeeproviand (nur für Bezüge beim AVM Brenzikofen)	Bestand: 103
---	--	---------------------

Empfangsdatum: 6.5.1983 Bahnstation: Diessenhofen	Leer lassen Sped.-Datum: _____ Leitzahl: _____
--	--

*	Artikel	Art Nr	Menge	*	Artikel	Art Nr	Menge
	1. Armeeproviand				G-Erbsenkons	D 337-9312	12
*	Militärbiskuit	P 337-9011			G-Bohnenkons	D 9313	
*	Frischhaltebrot	P 9012			R-Bohnenkons	D 9315	
*	Früchtebrot	P 9013			Tomatenextrakt	D 9321	12
*	Fleischkonserve	P 9061	100		Speisefett	D 9351	
*	Schw'fleischkons	D 9062			Speiseöl	I 9361	24
*	Fleischkäsekons	D 9063			Kristallzucker	kg 9401	20
*	Rindsgulasch	P 9072		*	Würfelzucker	P 9402	
*	Rindragout	P 9073		*	Konfitüre in Port	P 9411	200
*	Schweinsvressen	P 9076		*	Konfitüre	D 9412	
*	Streichpastete	P 9081	100	*	Apfelmus	D 9416	
	Thon	D 9083		*	Karamelle	P 9421	
	Ravioli	D 9091	24	*	Mil'Schokolade	P 9431	50
*	Dosenkäse	P 9111	50	*	Notportion	P 9432	
	Kaffee vak	DP 9151		*	Dessertcreme	P 9442	
	Sofortkaffee	D 9152			Dörrobst	P 9443	
*	Sofortkaffee in Port	P 9153			Lebensmittelbtl	St 306-0057	200
*	Kakaopulver	kg 9161			Aiu Folie	R 312-5880	
*	Schok'milchpulver	kg 9162	18		2. Fachdienstmaterial (Vsg Trp)		
*	Vollmilchpulver	D 9171	24		Trockenhefe		
*	Kondensmilch	P 9172			Etiketten-Klampe		
*	Frühstückkons	P 9175			Anhänge		
	Schwarztee	Pt 9180					
*	Tee in Port	P 9181	2				
	Lindenblüten	Pt 9183					
	Hagebutten	Pt 9184					
*	Suppenkonserve	P 9201	150				
*	Suppenmehl	kg 9202					
	Klare Suppe konz	kg 9211					
	Streuwürze	kg 9221					
	Reis/Trocken	kg 9251	20				
	Reis/Risotto	kg 9252					
	Eierhörnli	kg 9261					
	Spaghetti	kg 9262	10				
	Spiralen	kg 9263	20				
	Nudeln	kg 9264					
	Haferflocken	kg 9271					
	Maisgriess	kg 9272					
	Knöpfli	Pt 9273	12				
	Kart'flocken	Pt 9301					

ACHTUNG:
 BESTELLUNG FLÜR
 FUTTERMittel:
 Mit Form 16.7
 an Futrm Mag
 Altdorf

Bezeichnung: _____
 Grad, Name, Vorname: **Four Meier Jean**
 Strasse: **Blumenau 12**
 PLZ, Wohnort: **9410 Heiden AR**
 TKG: **(071) 22 44 41** TLP: **(071) 91 32 15**
 TKP: **(053) 7 61 18**
 Datum: **12.12.82** Unterschrift: **Meier**

* Pflichtkonsum

Konsequenzen für die Truppe im Instruktionsdienst nach Inbetriebnahme des AVM Brenzikofen

Zu den vorliegenden Ausführungen — welche wir den Autoren herzlich danken — lassen sich einige Gedanken für die Truppe als Benützer machen.

Wer bisher die Möglichkeit hatte (oder sich nahm!), bei einem AVM Magazin-fassungen bzw. -rückschübe zu machen, wird auf diesen Weg verzichten müssen. Das neue AVM Brenzikofen ist auf Nach- und Rückschub per Bahn ausgerichtet, das heisst, die notwendige Infrastruktur für Truppenfahrzeuge und der dazu notwendigen Administration ist nur beschränkt vorhanden, da Magazinfassungen und -rückschübe nicht erwünscht sind. Dieser Umstand ist begreiflich, denn heute müssen alle Möglichkeiten einer einheitlichen, kostengünstigen und rationellen Versorgung der Truppe im Instruktionsdienst mit Armeeproviand ausgeschöpft werden.

Wie kann ich als Besteller die Voraussetzungen gemäss VR Ziffer 195 und 196 zur allseitigen Zufriedenheit erfüllen?

Bestellwesen

Bestellungen dürfen nur auf Formular 16.6 «Bestellung für Armeeproviand» und 16.7 «Bestellung für Futtermittel», welche jährlich neu aufgelegt werden, erfolgen. Alte und andere Formulare wie Gutschrifts- und Belastungsanzeigen oder gar Fresszettel, was sich heute leider beinahe eingebürgert hat, sind nicht gestattet. Der vorgesetzte Quartiermeister oder selbständige Rechnungsführer hat dieses Formular 16.6 bzw. 16.7 vor dem Bestelltermin bei der EDMZ anzufordern. Ebenfalls muss eine Sammelbestellung bat / abt oder schulweise, in ganzen Packungen gemäss Preisliste, erfolgen.

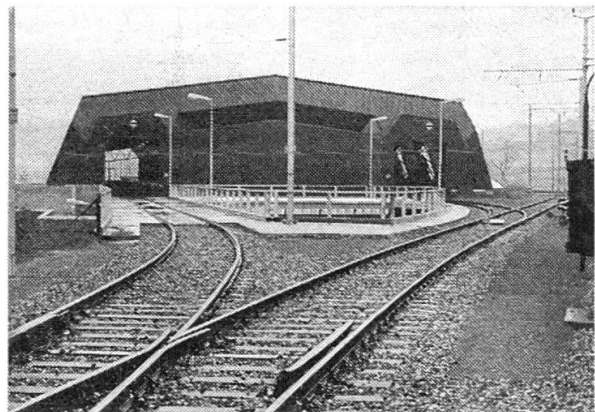
Planung

Die Ziffern 137, 139 — 143 des Reglementes 60.1 «Der Truppenhaushalt» erhalten ihren berechtigten Stellenwert zurück. Bis heute wurde die vordienstliche, genaue und abwechslungsreiche Gestal-

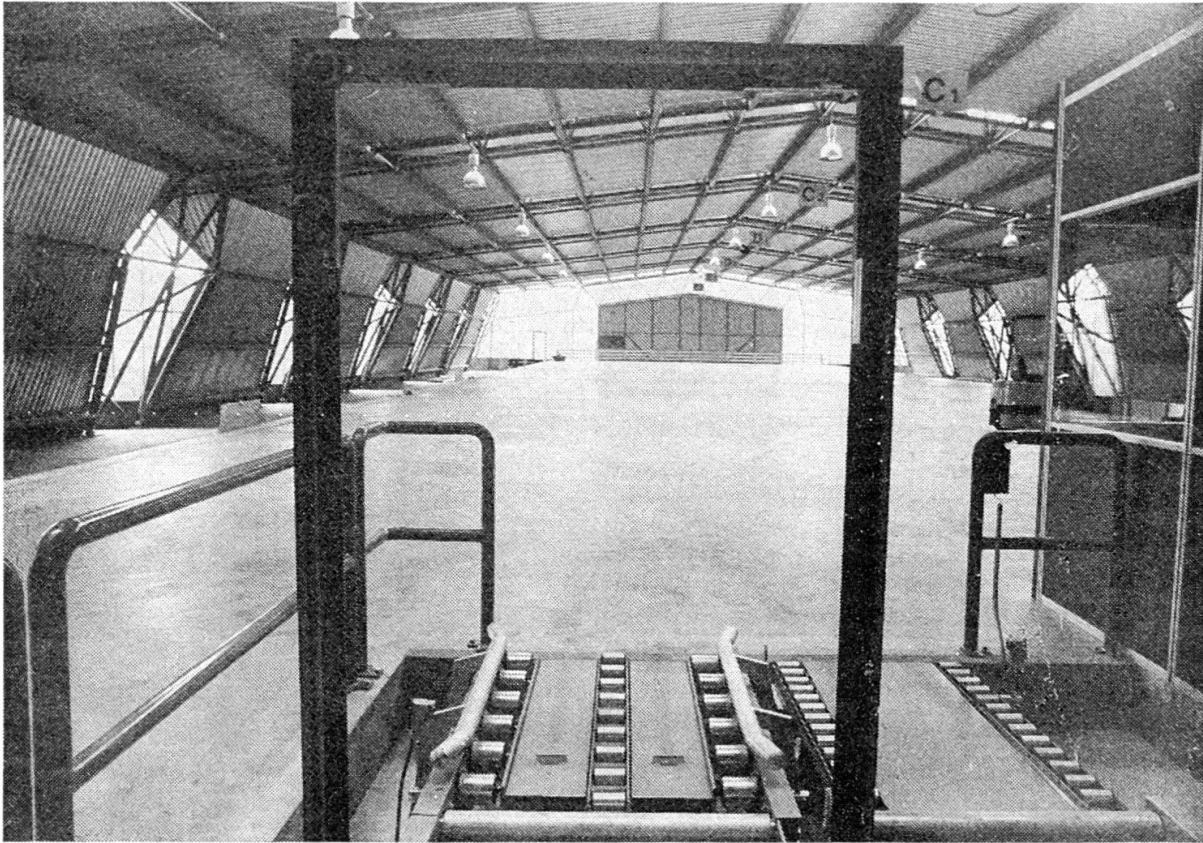
tung des Verpflegungsplanes und der Mengen- und Artikelberechnung für die AVM-Bestellung mehr und mehr vernachlässigt. Die exakte vordienstliche Planung (Ernährungsgewohnheiten, Pflichtkonsum, Nährwerte usw. sollten berücksichtigt sein) erlaubt eine optimale Ausführbarkeit während des Dienstes. Auch die beste Verpflegungsplanung ist natürlich nicht immer 1:1 einzuhalten. Für Umstellungen und Änderungen sollte noch eine gewisse Flexibilität eingeplant sein. Nur kann nicht mehr einfach noch rasch vom nächstgelegenen AVM nachbezogen werden, um früher begangene Planungsfehler «auszubügeln».

Arbeitsprogramm / Verpflegungsbestände

Ein rechtzeitig vom Kommandanten zur Verfügung gestelltes Arbeitsprogramm ist noch unumgänglicher als bisher. Als vorgesetzter Quartiermeister wird es die Aufgabe sein, den Verpflegungsplan mit den Verpflegungsbestellungen möglichst kurz vor dem Bestelltermin beim AVM von den Fourieren einzuverlangen. Eine Nachkontrolle und ein Zusammenfassen der eingegangenen Bestellungen sollte auch so noch möglich sein.



Der Rechnungsführer muss darauf hinwirken, dass die Kommandanten sich dieser rechtzeitigen Abgabe des Arbeitsprogrammes bewusst werden und dass die Bestandeszahlen der Einzurückenden und die späteren Mutationen, soweit vordienstlich bekannt, ebenfalls dazu gehören. Fehlende oder falsche Angaben führen zu Fehlkalkulationen und bedingen während



Bahnhalle mit Transportsystem

dem Dienst eine vermeidbare Nachfassung oder einen zu grossen Rückschub.

Tägliche Verpflegungsabrechnung

Die tägliche Verpflegungsabrechnung welche gemäss den Ziff. 139, 147 und 387 des Regl. 60.1 «Der Truppenhaushalt» zu führen ist, erlangt wieder neue Bedeutung. Dies nicht zuletzt auch im Hinblick auf mögliche Einführung der zwanzigtägigen Buchhaltungsperiode («TRUBU»).

Austausch innerhalb der Dienstleistungsgruppe

Der sinnvolle Austausch einiger AVM-Artikel innerhalb der einzelnen Einheiten ist nur noch beschränkt möglich. Umstellungen im Arbeitsprogramm oder Bestandesänderungen könnten die Ursache sein. Wenn jeder Rechnungsführer selber genauer plant und danach bestellt, sind zu viele oder nicht mehr passende AVM-Artikel eine Seltenheit.

Rückschub

Es gilt zu beachten, dass der zusammengefasste Rückschub ganzer Packungen

mit einer Rückschubliste zu erfolgen hat. Ein Doppel muss der Buchhaltung beigelegt werden. Die nachdienstlich zugestellte Gutschriftsanzeige des AVM gilt als Empfangsbestätigung und muss dem OKK nicht mehr zugestellt werden. Das AVM übergibt intern direkt eine Gutschriftsanzeige der Sektion Rechnungswesen des OKK zuhanden der Buchhaltung.

Die Inbetriebnahme des AVM Brenzikofen ab 1. Januar 1983 kann positiv und erfreulich gewertet werden. Diese Neuorganisation erlaubt rationelle Lagerbewirtschaftung, eine kostengünstige und zentrale Anlieferung durch den Produzenten. Somit wird die Lieferung termingerecht und zur Zufriedenheit der Truppe wie bisher durchgeführt.

Die bisherigen Vorschriften bedürfen keiner grossen Änderungen und unterstützen, korrekte Einhaltung vorausgesetzt, den Rechnungsführer in einer seiner schönen Aufgaben — die Führung eines ausgewogenen, ansprechenden und trotzdem sparsamen Truppenhaushaltes.

Hptm Steger Hanspeter